



Einstieg mit Erfolg 2020

Newsletter 02/2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie im EmE 2020 Newsletter Nr. 1 angekündigt, gibt Ihnen diese 2. Ausgabe unseres Newsletters Einblick in weitere Entwicklungen aus unserem universitätsweiten Projekt „Einstieg mit Erfolg 2020“.

Wir stellen Ihnen unter anderem die Materialsammlung „Statistik“ in ILIAS vor, auf die Sie zur Vorbereitung und Durchführung von Statistik-Lehrveranstaltungen zurückgreifen können. Außerdem erfahren Sie, welchen Nutzen Tutorinnen und Tutoren aus unserem Tutorenqualifizierungsprogramm ziehen und wie speziell Lehramtsstudierende von den neuen Tutorien zum Thema „Inklusion in der Schule“ profitieren können. Sie erhalten Einblick in die Selbst-Lern-Werkstatt Romanistik, die das Fremdsprachenlernen durch Sprachlernberatung unterstützt und Lehramtsstudierenden die Möglichkeit bietet, sich in Theorie und Praxis in der Lernberatung zu qualifizieren und zu erproben. Und schließlich erfahren Sie, wie das Online-Self-Assessment „Leuchtturm“ Studierenden Wege zur Stressbewältigung aufzeigen kann.

Wir sind sicher, dass eine oder andere dieser Angebote kann auch Sie in Ihrer Lehre unterstützen.

Auch diesmal viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre
Prof. Dr. Susanne Göpferich-Görnert
(Projektleitung „Einstieg mit Erfolg 2020“)

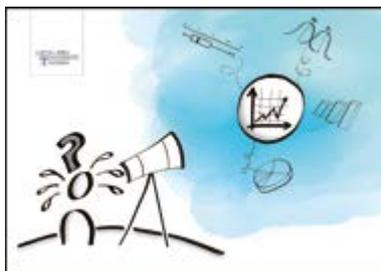
Termine

Hochschuldidaktische Veranstaltung „[Erfolgsrezepte für die Zusammenarbeit mit Tutor/inn/en](#)“
am 20.09.2017
von 12:00–16:00
Uhr, s. auch Seite 2

Hochschuldidaktische Veranstaltung „[Rhetorik in der Hochschullehre](#)“
am 08.11. 2017
und 13.12.2017
jeweils von
12:00–17:30 Uhr

Materialsammlung Statistik

(sts) Seit kurzem finden Sie in der zentralen Lernplattform ILIAS hilfreiche und bewährte Materialien für die Vorbereitung und Durchführung Ihrer Statistik-Lehrveranstaltung(en). Die Sammlung umfasst neben Präsentationsfolien, Tests und weiteren Lehrmaterialien zum



Thema Statistik auch Tutorials zur Handhabung verschiedener Statistikprogramme.

Die Materialsammlung Statistik ist in erster Linie adressiert an Statistik-Lehrende der JLU und deren Studierende und wird laufend erweitert.

Mehr dazu unter <https://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/didaktik/informationen/statistik>

Vorträge & Publikationen

Knaup, M. (2017): „FIN³ – Fit in Inklusion. Inklusionsorientierte Lehrer/innenbildung an der Hochschule.“ Posterpräsentation im Rahmen der 39. Konferenz der Lehrenden der Geistigbehindertenpädagogik an wissenschaftlichen Hochschulen deutschsprachiger Länder (KLGH) am 16.06.2017 an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Bothe, P. S., Ulfert, A. S., Ott, M. & Kersting, M. (2017). „I'm gonna make it! The influence of success priming on self-efficacy and emotions in achievement situations.“ Poster presented at the European Association of Work and Organizational Psychology Congress (EAWOP) in Dublin, Ireland 17-20 May 2017.

in dem ausgewählte Aspekte der Tätigkeit dokumentiert und schriftlich reflektiert werden, winkt die „Abschlussbescheinigung der Qualifizierung als Tutor/in“. Sie kann in allen Studiengängen angerechnet werden, in denen CP in außerfachlichen Kompetenzen zu erwerben sind. Im Sommersemester 2017 haben insgesamt 86 Tutor/inn/en die Angebote der Tutorenqualifizierung mit 167 Teilnahmen an 17 Veranstaltungen genutzt.

Einstiegsschulungen und Workshops bieten unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte; Tutor/inn/en können so wählen, welche für sie – zeitlich und inhaltlich – passen. Außerdem können sich sowohl die Dozent/inn/en als auch die Tutor/inn/en an der Entwicklung der Schulungen und Workshops beteiligen und so gezielt die didaktischen Kompetenzen angesprochen und gefördert werden, die für ihre Tutorien erforderlich sind.

Als Lehrende/r können Sie gerne auf uns zukommen: Wir bieten Beratung an, wenn Sie planen, Tutorien einzurichten oder schon mit Tutor/inn/en zusammenarbeiten, und entwickeln bei Bedarf mit Ihnen ein Konzept zur Qualifizierung Ihrer Tutor/inn/en.

Kontakt:
tutorenqualifizierung@zfbk.uni-giessen.de

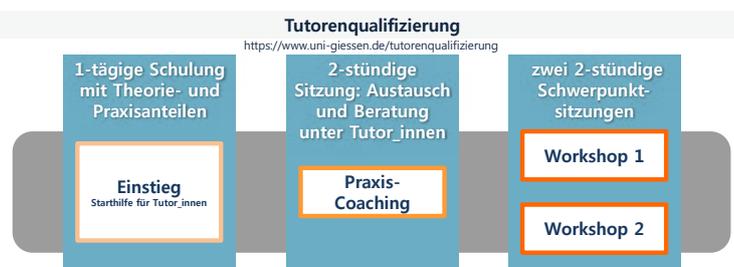
Zum Angebot:
www.uni-giessen.de/tutorenqualifizierung

Tutoren bedarfsgerecht qualifizieren

von *Hanna Teschner* und *Lisa-Marie Racky*

Die Einrichtung von Tutorien gibt Dozierenden die Möglichkeit, Studierende zielgruppenorientiert zu betreuen und hat nicht zuletzt zum Ziel, Studienabbrüche zu reduzieren und nachhaltig die Lehrqualität und den individuellen Studienerfolg zu steigern. Darauf sollten Tutor/inn/en gut vorbereitet sein. Gute Sachkenntnisse und Methodenkompetenzen bringen sie bereits mit; in der Entwicklung ihrer benötigten Organisations-, Lehr- und Sozialkompetenzen werden sie von der Tutorenqualifizierung als Teil des Hochschuldidaktischen Kompetenzzentrums von Beginn ihrer Tätigkeit an gezielt und praxisnah unterstützt.

Hierfür haben wir drei Formate entwickelt: Vor oder zu Beginn des Semesters nehmen die angehenden Tutor/inn/en an einer eintägigen Einstiegsschulung teil, bei der es um die Rolle von Tutor/inn/en in ihrem jeweiligen Fachkontext geht, um die Planung von Tutorien und um die Anleitung von Lernprozessen. Grundlagenwissen über Gruppendynamik und den Umgang mit Feedback in der Lehre werden ebenfalls vermittelt. In der Schulung erproben die Tutor/inn/en erste Schritte und bekommen von erfahrenen Didaktiker/inn/en und ihren Kolleg/inn/en Rückmeldung. Nach einiger Zeit der Praxis greift das zweite Format: Im Praxiscoaching reflektieren die Tutor/inn/en in kleinen Gruppen ihre bisherige Tätigkeit und entwickeln Lösungsstrategien für konkrete Probleme oder Herausforderungen. In diesem „heimlichen Herz“ der Tutorenqualifizierung wird die Unterstützung unter Kolleg/inn/en, die sich ähnlichen Situationen gegenübersehen, als enorm hilfreich erfahren. Um die Vertiefung von Wissen und Kompetenzen geht es dann in unserem zur 2. Förderphase (EmE 2020) neu entwickelten dritten Format: zweistündige Workshops, bei denen das feste Angebot semesterweise auf Grundlage von Befragungen bedarfsgerecht thematisch ergänzt wird. Wird praxisbegleitend und im Anschluss an die einzelnen Formate ein Portfolio erstellt,



Neue Tutorien zum Thema „Inklusion in der Schule“

von *Melanie Knaup*

„Die Lehrerbildung [...] soll Lehrkräfte qualifizieren, [...] den Anforderungen, die die Veränderungen der Schulpraxis an ihre Unterrichts- und Erziehungsarbeit stellen, gerecht zu werden“ heißt es im Hessischen Lehrerbildungsgesetz, §1 (2011). Eine derzeit kontrovers diskutierte Veränderung der Schulpraxis ist die den Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) entsprechende Umsetzung schulischer Inklusion von Kindern mit einer Behinderung. Zahlreiche Befragungen zeigen, dass sich Lehramtsstudierende bislang nicht ausreichend auf diese Herausforderung vorbereitet fühlen. Des-

halb wurde an der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geistigbehindertenpädagogik das Projekt „FIN³ – Fit in Inklusion“ initiiert. Studierenden aller Lehramtsstudiengänge (L1–L5) wird damit die Möglichkeit geboten, sich kooperativ in fachwis-



senschaftliche und fachdidaktische Handlungsfelder der schulischen Inklusion einzuarbeiten und sich in regelmäßig stattfindenden Tutorien über Inklusion zu informieren. Angeleitet von studentischen Tutor/inn/en analysieren Studierende in Kleingruppen didaktische Modelle inklusiver Pädagogik sowie spezi-

elle methodische Umsetzungsmöglichkeiten. Die Teilnehmer/inn/en setzen sich zudem mit gesellschaftlichen und rechtlichen Aspekten der Inklusion auseinander. Sie können außerdem erlernte Theorie direkt mit der Praxis verknüpfen, indem sie Kooperationsschulen aufsuchen, im Unterricht hospitieren und mit Lehrer/inn/en ins Gespräch kommen.

Ab dem WS 2017/18 werden (wöchentlich oder als Blockveranstaltung) Tutorien an unterschiedlichen Terminen angeboten. Interessierte melden sich bitte bei Melanie Knaup: melanie.knaup@erziehung.uni-giessen.de.

Homepage: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/hsp/abtei/gb/forsch/FIN3Projekt>

Facebook: <https://www.facebook.com/FitInInklusion/>

Auf dem Weg zur Lernerautonomie

von *Hélène Martinez, Lara Mehler und Sabine Kauß-Oswald*

Sprachlernberatung gilt als notwendige Unterstützung bei der Förderung selbstgesteuerten Fremdsprachenlernens. In diesem Sinne wurde die Selbst-Lern-Werkstatt Romanistik (SLW-Rom) bereits in der 1. EmE-Förderphase mit einem breit gefächerten Angebot zur Förderung und Optimierung des Fremdspracherwerbs für Romanistik-Studierende eingerichtet. Ein Fokus liegt dabei auf der Sprachlernberatung mit dem Ziel, Fremdsprachenlernende in unterschiedlichen Lernumgebungen (z. B. beim individuellen Sprachenlernen, beim Sprachenlernen im Tandem, in Selbstlernzentren und nicht zuletzt in Schulen) individuell und effizient zu beraten und sie anzuleiten, Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen. Nun wird die SLW-Rom weiter ausgebaut, insbesondere soll die Integration der Sprachlernberatung in die Curricula – im Sinne der Studiengangsentwicklung – erreicht werden.

Aktuell erhielten im Sommersemester 2017 fortgeschrittene Romanistikstudierende in einem praxisbe-

zogenen fachdidaktischen Seminar Gelegenheit, eine ‚Coaching-Kompetenz‘ zu erwerben. Als Sprachlernberater konnten sie ihr theoretisches Wissen in der Praxis erproben. In individuellen Sprachlernberatungen mit Schüler/inne/n der Herderschule Gießen wurden sowohl der Lernberatungsprozess und die eigenen Beratungskompetenzen reflektiert sowie Möglichkeiten und Grenzen der Sprachlernberatung im Hinblick auf die Förderung von Lernerautonomie bewertet. Sowohl aus der Studierenden- als auch aus der Schülerperspektive hat sich eine solche Kooperation zwischen Universität und Schule als besonders fruchtbar erwiesen.

Kontakt:

sprachlernberatung@romanistik.uni-giessen.de

Homepage: http://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/romanistik/studium/selbstlernwerkstatt/index_html

Facebook: <https://www.facebook.com/selbstlernwerkstatt/>



Leuchtturm – Kurs halten im Studium

Ein online-gestütztes Self-Assessment zur Stressbelastung Studierender

von Christine Koddebusch und Christiane Hermann

Studiensbezogene Belastungen und psychische Probleme können dazu führen, dass Studierende ihr Studium nicht mehr erfolgreich bewältigen können. Ihnen fällt es dabei nicht immer leicht, den Grad der eigenen Belastung einzuschätzen und passende Unterstützungsangebote auszuwählen. Die Abteilung für Klinische Psychologie hat daher im Rahmen des Projektes „Stressbewältigung von/für

Studierende“ das online-gestützte Self-Assessment *Leuchtturm* entwickelt. Das Ausmaß der Belastung wird über Fragen zu Stresslevel, Studienanforderungen, persönlichen Dispositionen und privaten Einflussfaktoren erhoben und den Studierenden unmittelbar in den Kategorien **rot-gelb-grün** rückgemeldet, Unterstützungsmöglichkeiten werden aufgezeigt.

Welche Belastungen können dies sein und welche Anlaufstellen bieten sich an?

rot – Der/die Studierende klagt über eine starke Stressbelastung oder leidet unter Symptomen einer psychischen Störung. Auch eine Prüfungsangst, die über das normale Maß einer prüfungsbezogenen Nervosität deutlich hinausgeht, würde in diesen Bereich fallen. Hier verweist *Leuchtturm* auf externe ambulante oder stationäre Therapieangebote.

gelb – Der/die Studierende fühlt sich gestresst und berichtet einzelne Symptome psychischer Störung. Auch eine leichte Prüfungsängstlichkeit ist möglich. Insgesamt kommen diese Studierenden jedoch mit den Studienanforderungen gut zurecht. Um einer Verschlechterung der Belastung vorzubeugen, weist *Leuchtturm* auf Beratungsangebote der Universi-

tät (z. B. Stressbewältigung von/für Studierende, Studiencoaching) oder des AStA hin.

grün – Der/die Studierende kommt mit den Anforderungen des Studiums gut zurecht. Phasen höherer Stressbelastung werden von ruhigeren Abschnitten abgelöst. Möchte der/die Studierende sein individuelles Wohlbefinden weiter stärken, verweist *Leuchtturm* auf Sportkurse des ahs oder die Angebote des ZfbK (z. B. zu Lerntechniken).



Das Projekt befindet sich gegenwärtig in der Phase der technischen Umsetzung. Ab Ende des Jahres wird *Leuchtturm* für Studierende der JLU auf der Homepage zur Verfügung stehen.

Kontakt:
Christine.Koddebusch@psychol.uni-giessen.de

Impressum

EmE 2020 Newsletter 02
Erstausgabe am 15. September 2017
Druckauflage: 75 Exemplare
pdf-Download unter:
www.uni-giessen.de/eme-newsletter

Herausgeber

Justus-Liebig-Universität Gießen
Zentrum für fremdsprachliche und
berufsfeldorientierte Kompetenzen
(ZfbK)
Karl-Glöckner-Str. 5A
35394 Gießen
Prof. Dr. Susanne Göpferich-Görnert
(sg)

Redaktion, Layout und Lektorat

Projektkoordination
„Einstieg mit Erfolg 2020“ (pk)
Anneke Schmidt, M.A. (as)
Dr. Stephanie Schwarzer (sts)
koordination.eme@zfbk.uni-giessen.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Justus-Liebig-Universität Gießen

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Vorschau

Der nächste EmE 2020-Newsletter erscheint am 15. Mai 2018.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL17035 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den jeweiligen Herausgeber/innen und Autor/innen.